

Aus dem Freistädter Gemeinderat:

➤ **Ausgeglichenes Budget trotz Rekord-Teuerung Freistädter Gemeinderat beschließt einstimmig 23 Millionen Euro schweres Verwaltungsbudget**

Trotz Teuerungswelle budgetiert die Stadtgemeinde Freistadt für 2023 wieder ausgeglichen. In der gestrigen Sitzung beschloss der Gemeinderat einstimmig ein rund 23 Millionen Euro schweres Verwaltungsbudget. Die Investitionsschwerpunkte will die Politik erst in der März-Sitzung festlegen. „Ich danke allen Mandataren für die konstruktive Diskussion und die Zustimmung zum Budgetentwurf. Wir ziehen an einem Strang. Gemeinsam wollen wir das Beste für Freistadt erreichen“, resümiert Bürgermeister Christian Gratzl.

Energiekrise: Freistadt ist gut aufgestellt

Die Rekord-Teuerung trifft auch die Gemeinden hart. „Wir stehen besser da als andere Gemeinden, da wir schon in vergangenen Jahren kräftig in erneuerbare Energien investiert haben“, erklärt der Stadtchef. „Unsere Gemeindedächer liefern grünen Strom, die Straßenbeleuchtung ist mit energiesparender LED-Technik ausgerüstet, fast alle Gemeindegebäude sind ans Fernwärmenetz angeschlossen.“

Neuer Kindergarten hat oberste Priorität

Trotz der vergleichsweise guten Ausgangslage steht Freistadt vor großen finanziellen Herausforderungen: Die drei wichtigsten Vorhaben der nächsten Jahre – ein neuer Kindergarten, die Erweiterung der beiden Volksschulen und die Sanierung des Hallenbades – verursachen mehr als 20 Millionen Euro an Kosten. „Ich freue mich, dass wir uns politisch zu 100 Prozent darüber einig sind, dass Investitionen für unsere Kinder oberste Priorität haben“, so der Bürgermeister. Wichtig für die Politik sind außerdem die Erweiterung der Energiegemeinschaft, der Erhalt des Schlossmuseums, die Blackout-Vorsorge, der Ausbau des Radwegenetzes sowie der Park&Ride-Anlage und ein neuer Eislaufplatz. Der mittelfristige Finanzplan wurde einstimmig vom Gemeinderat beschlossen.

Überschuss im Finanzjahr 2022

Da zum Zeitpunkt der Budgeterstellung viele Daten für 2023 noch unklar waren – wie etwa die Höhe des verpflichtenden Krankenanstaltenbeitrages –, einigte sich die Politik darauf, zunächst nur ein Verwaltungsbudget zu beschließen und die Investitionsschwerpunkte auf die erste Sitzung im Jahr 2023 zu verschieben. Dann ist auch schon klar, wie hoch der Überschuss des heurigen Jahres ausfallen wird. „Die Freistädter Wirtschaft ist gut unterwegs.“

Kommunalsteuer und Ertragsanteile haben sich besser entwickelt als gedacht“, erklärt der Bürgermeister die Gründe für den Überschuss im heurigen Finanzjahr. „Wir stehen auf soliden finanziellen Beinen. Die beste Voraussetzung dafür, dass wir auch die bevorstehenden Großprojekte gemeinsam gut meistern werden. Ein herzliches Dankeschön an das Team in der Finanzabteilung für die umsichtige Budgeterstellung und an die politischen Mitbewerber für die harten, aber fairen und stets konstruktiven Verhandlungen.“

Bildtext Gemeinderatsklausur:

Gemeinderatsklausur im Freistädter Salzhof: Am 5. November trafen sich Gemeinderat und Stadtverwaltung, um über wichtige Vorhaben und Schwerpunkte der nächsten Jahre zu sprechen.

Foto: Stadtgemeinde Freistadt

➤ **Sonnenstrom von Gemeindedächern** **Einstimmiger Beschluss für die Gründung einer Energiegemeinschaft**

Sie erzielen eine Gesamtleistung von 672 kWp und könnten 131 Einfamilienhäuser mit Strom versorgen: Seit heuer erzeugen sieben Sonnenkraftwerke auf Freistadts Gemeindegebäuden umweltfreundlichen Strom. „Wir arbeiten mit Hochdruck an der Energiewende in Freistadt und sind auf dem besten Weg zum Strom-Selbstversorger“, informiert Bürgermeister Christian Gratzl. Die Stadtgemeinde stattete heuer sieben Dächer mit Photovoltaik-Anlagen und intelligenten Speicher- und Managementsystemen aus: die Musikmittelschule, die Volksschule 1 und 2, den Bauhof, die Polytechnische Schule, die Tennishalle und das Feuerwehrhaus.

172 Tonnen CO₂-Einsparung pro Jahr

In Gemeindegebäuden wird tagsüber viel Strom verbraucht, in dieser Zeit liefert die Sonne wertvolle Energie. Die betreffenden Gebäude können sich im Schnitt zu 80% selbst mit Strom versorgen. 172 Tonnen CO₂ werden jährlich durch die neuen Anlagen eingespart.

Gründung einer Energiegemeinschaft

In seiner gestrigen Sitzung fasste der Freistädter Gemeinderat einstimmig den Beschluss, in Kooperation mit der Firma neoom eine Energiegemeinschaft (EEG) zu gründen. In einer ersten Phase kann die Stadtgemeinde dadurch Strom zwischen den Gemeindegebäuden hin und her transportieren. Wenn die riesige PV-Anlage am Dach der Tennisanlage Überschuss produziert, kann dieser etwa in der Badeanlage, dem größten Stromverbraucher der Stadtgemeinde, verwendet werden. Ziel ist es, ab dem zweiten Halbjahr 2023 die Energiegemeinschaft für die Freistädter Bevölkerung zu öffnen.

Vorzeigegemeinde beim Energiesparen

Mit diesem PV-Anlagen-Projekt ist Freistadt wieder einmal Vorreitergemeinde in Sachen Energiesparen und Umweltschutz. Viele Gemeinden sind im Begriff dem Vorbild von Freistadt zu folgen und ähnliche Projekte umzusetzen.

Schon seit 2016 leuchtet Freistadt energiesparend, klimafreundlich und kostengünstig: Die Bezirkshauptstadt war eine der ersten Gemeinden, die ihre Straßenbeleuchtung auf LED-Technologie umgestellt haben. Die Umrüstung brachte eine jährliche Reduktion des CO₂-Ausstoßes um 108 Tonnen. Die jährliche Energieersparnis beträgt 200.000 kWh; das entspricht dem Jahresverbrauch von rund 50 Haushalten. Die Stadtgemeinde spart dadurch 45.000 Euro im Jahr. Was die Wärmeversorgung angeht, ist die Stadtgemeinde Freistadt ebenfalls gut aufgestellt. Fast alle Gebäude sind ans Fernwärmenetz angeschlossen.

Bildtext:

Die PV-Anlagen auf Freistädter Gemeindedächern erzeugen Strom für 131 Einfamilienhäuser.

Foto: Martin Pröll

➤ **Neuer Parkplatz in der Stelzhamerstraße 34 PKW-Stellplätze sollen für Entlastung sorgen**

Für die Bewohnerinnen und Bewohner im Umkreis der Stelzhamerstraße ist es oft schwierig, einen Parkplatz zu finden. Um die angespannte Parksituation zu entlasten, pachtet die Stadtgemeinde nun ein Grundstück, errichtet 34 Parkplätze für PKWs und bietet sie den Freistädterinnen und Freistädtern zur Miete an. Der entsprechende Pachtvertrag wurde in der gestrigen Sitzung einstimmig beschlossen. Im kommenden Frühjahr soll der Parkplatz fertiggestellt werden.

Wer Interesse an einem Parkplatz hat, kann dies schon jetzt in der Bauabteilung im 1. Stock im Rathaus bei Ewald Niederberger kundtun (Tel. 07942/72506-53, E-Mail post@freistadt.at).